Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 11 807
Kleine Anfrage

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Philipp Magalski (PIRATEN)

vom 21. März 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. März 2013) und **Antwort**

Katastrophenschutz am Flughafen Tegel (TXL)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wann fand die letzte Katastrophenschutzübung für den Flughafen Tegel (TXL) statt und über welchen Zeitraum erstreckte sich diese?

Antwort zu 1: Die letzte Notfall-Großübung am Flughafen Berlin-Tegel (TXL) fand am 2. April 2011 in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr statt.

Frage 2: Werden diese Übungen regelmäßig durchgeführt und wenn ja, wie oft?

Antwort zu 2: Derartige Übungen werden gemäß Vorgabe der International Civil Aviation Organisation (ICAO, Annex 14, Kapitel 9) regelmäßig alle zwei Jahre durchgeführt. Die nächste Übung am Flughafen Berlin-Tegel ist für Juni 2013 geplant.

Frage 3: Welche Einheiten waren/sind daran beteiligt?

Antwort zu 3: Die Notfall-Großübungen am Flughafen TXL werden u.a. dazu genutzt, um die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte vor Ort zu üben.
Übungsteilnehmer am 02.04.2011 waren die Dienste der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) Flughafenfeuerwehr, Flughafensicherheit, Aviation Management, Technisches Facility Management, Stabsabteilung Umwelt, Pressestelle sowie von externer Seite Berliner Polizei, Bundespolizei, Berliner Feuerwehr, GlobeGround Berlin, AirBerlin und deren Betreuungsteams, Flughafenseelsorge.

Frage 4: Welche ehrenamtlichen Einheiten waren/sind daran beteiligt?

Antwort zu 4: Ehrenamtliche Kräfte weiterer Hilfsorganisationen wie z.B. des Roten Kreuzes nahmen an der oben genannten Übung nicht teil.

Frage 5: Wie viele Personen waren jeweils beteiligt?

Antwort zu 5: 2011 nahmen insgesamt rund 200 Verletztendarstellerinnen und Verletztendarsteller, Einsatzkräfte/Helferinnen und Helfer sowie Beobachterinnen und Beobachter an der Übung teil.

Frage 6: Wurden externe Krankenhäuser und Zufahrtswege in die Übung einbezogen?

Antwort zu 6: Bei dieser Übung konnten alle nach Notfallplanung möglichen Zufahrten zur Einsatzstelle (Übungsgelände) genutzt werden. Krankenhäuser wurden bei dieser Übung nicht beübt. Die Verletztendarstellerinnen und Verletztendarsteller wurden vor Ort versorgt.

Frage 7: Welche Szenarien wurden jeweils durchgespielt?

Antwort zu 7: Die angenommene Lage war:

Beim Rollen in die Abfertigungsposition kommt es zu einem Zwischenfall. Während des Rollens auf dem Apron fährt ein Fahrzeug unkontrolliert in das Luftfahrzeug und beschädigt das linke Triebwerk. Es kommt zu einer Leckage, Kraftstoff läuft aus, der PKW entzündet sich. Bei einer späteren Feststellung ist Kerosin ausgelaufen. Der Fahrer des PKW ist schwer verletzt und im Fahrzeug eingeklemmt. Das Luftfahrzeug wird evakuiert. Die Passagiere laufen auf das Vorfeld. Im Gefahrenbereich der Einsatzstelle halten sich während der Rettungs- und Brandbekämpfungsmaßnahmen unbefugte Flughafenmitarbeiterinnen und Flughafenmitarbeiter (Gaffer) auf. Im Terminal an der Information in der Haupthalle treffen die ersten Medienvertreter ein.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Übungsziele waren:

- Überprüfung der Alarmierungswege entspr. Alarmchecklisten-Neu
- Lagebezogenes Handeln der Flughafenfeuerwehr
- Evakuierungsmaßnahmen
- Überprüfung der Stimmigkeit der zu aktivierenden Notfallverfahren
- Training der Zusammenarbeit mit den Diensten an der Schadensstelle
- Durchsetzung der Absperrung und der Zugangskontrolle zur Schadensstelle
- Überprüfung der Räumlichkeiten für die Unterbringung von Betroffenen
- Zusammenarbeit der Betreuungsdienste
- Erprobung und Vertiefung der Zusammenarbeit innerhalb des Krisenstabes (NEZ)
- Organisation der Unfalluntersuchung durch interne und externe Dienste
- Erreichbarkeit betrieblicher Dienste außerhalb der Arbeitszeit
- Überprüfung der Kommunikationswege
- Pressearbeit und Reaktionen auf negative Presseberichte.

Frage 8: Wie problematisch ist im Katastrophenfall die Zufahrt zum Flughafen vom Heckerdamm aus, die durch einen Tunnel führt?

Antwort zu 8: Die Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei können Einsatzstellen am Flughafen TXL über verschiedene Anfahrten erreichen. Die Routen sind in der Notfallplanung und den Feuerwehrplänen hinterlegt. Hauptzufahrten bleiben die Zufahrt über den Kurt-Schumacher-Damm oder über Tegel Nord.

Frage 9: Wie bewertet der Senat die aktuelle Verkehrs-, Versorgungs- und Sicherheitslage am Flughafen Tegel generell?

Antwort zu 9: Die Verkehrs- und Versorgungswege zum Flughafen Tegel für die Heranführung von Rettungs- und Einsatzkräften sind ausreichend und in den Notfallplänen und Einsatzplänen der Dienste festgeschrieben. Die Sicherheitslage ist unverändert auf hohem Nivau.

Frage 10: Gibt es Evakuierungspläne, die ausschließlich die Zufahrten über Tegel Nord (Cité Guynemer) berücksichtigen?

Antwort zu 10: Nein. Notwendige Evakuierungen werden notfallbezogen durchgeführt. Die Zu- und Abfahrtswege über Tegel Nord sind aber in der Notfallplanung hinterlegt und mit den Diensten abgestimmt. Alle Einsatzkräfte werden im Sicherheitsbereich des Flughafens TXL durch betriebliche Dienste gelotst.

Berlin, den 23.04.2013

In Vertretung

C h r i s t i a n G a e b l e r

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Mai. 2013)